

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nämlich der kantischen Vernunftkritik; Fichte habe geglaubt, daß er den großen Kant übertreffe, wenn er ihn überbiete.<sup>1</sup>

Der dogmatische Realismus, indem er von dem Objecte als dem Urgrunde aller Dinge ausgeht, sucht dieses sein Princip in jeder der vier Gestaltungen des Sazes vom Grunde zu fassen und darzustellen: 1. als Materie und zwar als Element, wie in der actionischen Philosophie (Thales), oder als Atom, wie bei Demokrit, Epikur, Bruno; 2. als Grund des Seins in der Zeit, d. h. als Zahl, wie die pythagoreische und die chinesische Philosophie im Y-king gewollt; 3. als den Begriff des beharrlichen Seins oder der Substanz, wie die Eleaten und Spinoza behaupten; 4. als Weltmotiv oder Weltzweck, den der göttliche Wille selbst setzt und in seiner Schöpfung aus Nichts ausführt, wie die Scholastiker lehren.<sup>2</sup>

Nun werden die Grundfehler dieser beiden Richtungen nicht etwa dadurch vermieden, daß man sie vereinigt und die Einheit oder Identität von Subject und Object, „das Absolute“, wie es heißt, zum Princip der Philosophie und zum Urgrunde aller Dinge macht, wie die sogenannte Identitätsphilosophie in Schelling versucht hat. Dieselbe zerfällt in den „transcendentalen Idealismus“ und „die Naturphilosophie“: jene will nach Fichteschem Vorbilde darthun, wie aus dem Subject das Object, diese dagegen, wie aus dem Object das Subject hervorgeht; und so vereinigt das Identitätssystem den Grundfehler des Idealismus mit dem des Realismus.<sup>3</sup>

### 3. Der Materialismus.

Wie verschieden die Richtungen und Arten des dogmatischen Realismus sind und sein mögen, so besteht seine einfachste und folgerichtigste Ausführung in einem System, welches seinen Ausgangspunkt in der Vorstellung der Außenwelt, der äußeren Objecte, d. h. der Körper oder der Materie nimmt und den Stufengang derselben bis zum erkennenden Subjecte verfolgt: sein Thema ist der Entwicklungsgang der Natur von der Materie in der Gestalt des Grundstoffs oder der Grundstoffe durch die Bildungsformen der unorganischen und organischen Welt bis hinauf zum menschlichen Organismus und der aus ihm erzeugten Vorstellung der Welt. Demnach erscheint das vor-

<sup>1</sup> Ebendaß. § 7. S. 37—40. — <sup>2</sup> Ebendaß. § 7. S. 31 ff. — <sup>3</sup> Ebendaß. § 7. S. 30 ff.